

Ideen, Anregungen aus der Ortsbegehung **Kirchgellersen 1. Teil**

Datum 17.06.17

Treffpunkt: Im Dorfe, 21394 Kirchgellersen

Teilnehmer: 16

1. Bestandsituation Straße / Umgebung „Im Dorfe „

- Die Gesamtsituation Straße Im Dorfe wird vom Arbeitskreis (AK) und dem Planungsbüro als sehr dörflich und überwiegend intakt wahrgenommen. Neubauten haben sich gefällig in den Bestand integriert und die ortstypische Bauweise größtenteils übernommen, im Zusammenhang mit der Platzgestaltung um das Denkmal stellt das Gebäudeensemble Feuerwehr, Kühlhaus, Alte Schmiede ein gelungenes Beispiel für eine dorfgerechte Umgebung dar.
- Die prägnante Hofstelle von Herrn Wilhelm Hövermanns (Privateigentum) mit zwei denkmalgeschützten Gebäuden und Nebengebäuden und seinen Außenbereichen sowie dem eindrucksvollen Großgrün bereichert diesen Eindruck noch.
- Die grundsätzliche Zielsetzung zukünftiger Planungen für die Straße „Im Dorfe“ soll eine einheitliche Straßenraumgestaltung sein.
- Herr BGM Hövermann erläutert, dass kürzlich die Tempo-30-Zone aufgehoben wurde, um den Einbau einer Bedarfsampel für den gesicherten Schulweg gegenüber der Straßenverkehrsbehörde zu rechtfertigen. U.U. kann zu einem späteren Zeitpunkt die Tempo-30-Regelung wieder eingeführt werden, zur Beantragung einer Ampel muss jedoch Tempo 50 für den betroffenen Straßenabschnitt gelten.
- Der AK regt an, die besondere Situation des alten Dorfes auch im Straßenraum zu kennzeichnen. Dies könnte beispielsweise durch eine Pflasterung der beiden Einmündungsbereiche (aus Ri. Klosterplatz u. Ri. Westergellerser Straße) oder besondere Teilbereiche (Alte Schule) erreicht werden.
- Herr Patt weist auf die verschiedenen Fördermöglichkeiten im privaten und öffentlichen Bereich hin. Für Baumaßnahmen an privaten Gebäuden kann ein Eigentümer bis zu 30% Zuschuss erhalten, ist die Gemeinde Kirchgellersen Antragsteller kann diese bis zu 63% Fördermittel akquirieren. Gerade die Umnutzung von Leerstand oder ehem. landwirtschaftlich genutzten Gebäuden zu Wohn- oder Gemeinschaftszwecken wird aus Sicht der Dorfentwicklung ausdrücklich begrüßt.

2. Treffpunkt / Dorfgemeinschaftshaus

- Die Ergebnisse der Planwerkstatt zeigen, dass die Bewohner Kirchgellersens die Verortung eines Zentrums unterschiedlich beurteilen, genannt werden neben „Im

Dorfe /Klosterplatz“ auch der Bereich um den Penny Markt sowie der Kreuzungsbereich „Westergellerser Straße / Schützenstraße“. Herr Patt betont, dass ein Ort durchaus verschiedene Zentren haben kann.

- Als zentrales Anliegen benannten die AK-Mitglieder im Rahmen der Planwerkstatt die Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunktes in Form eines Dorfgemeinschaftshauses. Als möglicher Standort dafür wurde das alte Schulgebäude, die heutige Gemeindeverwaltung / Sparkasse genannt. Zusätzlich kann sich Herr Wilhelm Hövermann, Im Dorfe 7 vorstellen, dass seine denkmalgeschützte Scheune für ein derartiges Vorhaben genutzt wird. Inwiefern hier eine Lösung gefunden werden kann, bei der z.B. die Gemeinde durch langfristige Pachtverträge Antragsteller für einen solchen Umbau sein könnte, soll in weiteren Gesprächen erörtert werden. Grundsätzlich begrüßten die anwesenden AK-Mitglieder eine solche Idee, da das Gebäude inmitten der alten Dorflage mit herrlichem Umfeld auch einen hohen Aufenthaltswert und Bereicherung für das Dorfleben an dieser Stelle bedeuten könnte.

3. Altes Schulgebäude / Gemeindeverwaltung / ehem. Sparkasse

- Das alte Schulgebäude, in dem sich derzeit die Gemeindeverwaltung befindet beherbergt neben einer vermieteten Einliegerwohnung auch noch den Sparkassenautomat. Die Räumlichkeiten der Sparkasse sind derzeit ungenutzt. Seit 12 Jahren befindet sich das Gebäude im Eigentum der Gemeinde. Die Verwaltung prüft derzeit Umbauvarianten für erweiterte Nutzungen (Räumlichkeiten für Sitzungen, gemeinschaftliche Dorftreffs usw.), die sich möglicherweise im Rahmen von Dorfentwicklung fördern lassen. Das besondere Eichenportal der Zimmerei Schulenberg von 1950 wurde lobend erwähnt.
- Frau Christa Lübben bereichert die Ortsbegehung durch zahlreiche fundierte Orts- und Geschichtskennntnisse, z. B. über die Namensgebung der (ehemals) 3 Gaststätten im Ort (Gaststätte Zur Linde, Zur Buche und Zur Eiche)

4. „De Wash“

- Zwischen der Straße Im Dorfe und der L 216 (Westergellerser Straße) befindet sich eine kleine unauffälliger Fußwegeverbindung, namens „De Wash“. Sie stellt ein historisches Kleinod dar, war sie doch die Wegeverbindung vom alten Dorf zur Kirche und zur Waschstelle der damaligen Dorfbevölkerung. Noch heute lässt sich auf diesem Wege eine fußläufige Abkürzung zur Kirche nehmen. Zugegebenermaßen läuft es sich auf dem alten Katzenbuckelpflaster etwas beschwerlich, doch nach Aussage von Frau Lübben „massiert das beim Laufen gut die Beine“. Der AK spricht sich für den Erhalt dieser Wegeverbindung aus. Eine evt. Sanierung sollte sich jedoch unbedingt das historische Vorbild anpassen. Im Bereich der Privatgrundstücke wäre eine Sanierung der Einfriedungen (Lattenzaun) wünschenswert, um dieses besondere

Schmuckstück Kirchgellersen wieder in ein schönes Gewandt zu kleiden. Auch dafür könnte nach Aussage des Planungsbüros eine Förderung beantragt werden.

5.Laubentsorgung / Pflege Großgrün

- Herr BGM Jürgen Hövermann erläutert, dass die Gemeinde seit Jahren die private Laubentsorgung durch einen eigenen Wagen erleichtert, auch die Pflege der großen Bäume wird unterstützt.
- Der Arbeitskreis Kirchgellersen spricht sich für eine Aufwertung des Einmündungsbereiches Westergellerser Straße / Im Dorfe aus. Dies könnte beispielsweise durch eine Pflasterung im Einfahrtsbereich und ein Baumtor erfolgen. Die Grünfläche auf der Nordseite könnte den schönen Vorbildern der bekannten Einmündungsbereiche (wie z.B. Lüneburger Straße/Heiligenthaler Straße) angepasst werden.

6.Verkehrsberuhigung Westergellerser Straße

- Die Landesstraße 216 ist eine stark befahrene Verkehrsachse zwischen Lüneburg und Salzhausen. Oberstes Ziel der Straßenbehörde ist die Gewährleistung eines flüssigen Verkehrs auf dieser Straße. Aus diesem Grund sind verkehrsberuhigende Maßnahmen mit der Behörde abzustimmen und in der Regel, wenn sie den Eingriff in die Fahrbahn betreffen, schwer durchsetzbar. Der AK sucht dennoch nach Bausteinen, um die Verkehrssicherheit, besonders für die Kinder/Jugendlichen zu verbessern. Die verschiedenen nachfolgend genannten Bausteine müssen mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden.

Baustein 1: Rückbau der Bushaltebuchten, Bus hält auf Fahrbahn

Baustein 2: Einbau einer zusätzlichen Bedarfsampel oder Querungshilfe. (abhängig von den Abständen zwischen der vorhandenen Ampel Höhe Schützenstraße und Ortsausgang. Unter Umständen kann im Rahmen der geplanten Neuausweisung eines kleinen Baugebietes in Höhe Industriestraße ein erweiterter Bedarf an gesicherten Schulwegen geltend gemacht werden.

Baustein 3: Anpassung des Lichtraumprofils durch zusätzliches Straßenbegleitgrün. Einige der vorhandenen Parkbuchten könnten zugunsten einer neuen Grünfläche rückgebaut werden. Auf ihnen ließen sich neue Baumstandorte realisieren. Zusätzlich wünscht sich der AK die Fortführung von kleinen Heckenstrukturen entlang der Fahrbahn. Im Bereich des Klosterplatzes und der Kirche lassen sich derartige Vorbilder finden. Die dortigen Ligusterhecken lassen sich in Form halten und müssen nicht höher als 60 cm wachsen. Sie „beengen“ jedoch optisch die Fahrbahnbreite und können dadurch verkehrsberuhigende Wirkung erzielen.

Baustein 4: Prüfen, in wieweit die Kennzeichnung von Fahrradstreifen auf der Fahrbahn (vgl. Uelzener Straße Lüneburg) sinnvoll ist. Hinweis: Fahrräder sollen nach

neuer Verkehrsregelung auf Fahrbahn fahren (Ausnahme Kinder). Dieser Baustein wird von den AK-Mitgliedern unterschiedlich beurteilt

- In den Straßenseitenräumen sollen 2018-2019 Glasfaserkabel verlegt werden. Denkbar wäre eine Förderunterstützung im Rahmen der Dorfentwicklung, wenn dies einher geht mit gestalterischer und barrierefreier Aufwertung/Ausbildung der Straßenseitenräume. Eine „einfache Sanierung“ von Fuß-Radwegen hat kaum Chancen auf DE-Förderung. Der Glasfaserausbau könnte als Drittmittelfinanzierung hinzugerechnet werden.

7. Rundweg mit dem Thema Tonabbau/Ziegelherstellung

- Kirchgellersen blickt auf eine lange Tradition des Tonabbaus zurück, eine Tradition, die seit dem 13. Jahrhundert stetig wachsende Bedeutung für den Ort, aber auch die Salzstadt Lüneburg hatte. Viele der noch heute bewohnten Ziegelbauten in Kirchgellersen und Umgebung sind aus dem heimischen Rohstoff errichtet worden. Die Fa. Tongrube Rettmer GmbH & Co. KG nutzt noch immer eine Bodenabbaugenehmigung für den Tonabbau im Industriegebiet von Kirchgellersen.

Um diese besondere Bedeutung für Dorfbewohner und interessierte Besucher gegenwärtig zu halten, wünscht sich der AK einen Rundweg, der dieses Thema, z.B. durch Infotafel u.ä. aufnimmt, frei nach dem Motto: „Kirchgellersen gibt den Ton an“.

8. Boulebahn

Auf dem Platz der Partnergemeinden an der Schützenstraße wünschen sich die AK-Mitglieder die Möglichkeit zum Boule spielen. Die Umgebungssituation (Bänke) und auch die vorhandene Größe der wassergebundenen Wegedecke bieten dazu beste Voraussetzungen. Um ein solches Boules Spiel zu initiieren und etablieren zu können wünschen sich die Mitglieder zum Start ein gemeinsames Fest an dieser Stelle im Rahmen der Dorfentwicklung und dass die Bänke etwas länger zum Jahresausklang dort stehen bleiben könnten.

9. Südergellerser Straße

- Die Ortseinfahrt aus Richtung Südergellersen in den Ort ist gekennzeichnet durch die angrenzenden landwirtschaftlichen Hofstellen kurz nach dem Kurvenbereich. Sie verdeutlichen den dörflichen Charakter für den Besucher. Der Fußweg ist eingangs noch durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt, der die verschiedenen versiegelten Flächen differenziert. Im weiteren Verlauf der Straßenführung vereint sich der z.T. sanierungsbedürftige Fußweg mit der Fahrbahn zu einer großen grauen Einheit. Im Zuge einer Sanierung sollte der Grünstreifen wieder angelegt werden, um diese Differenzierung wieder herzustellen, wo möglich evt. gepaart mit der Anpflanzung eines Baumes.

10. Kirche und Umfeld

- Kirchengemeinden als juristische Personen des öffentlichen Rechts können aus Sicht der Dorfentwicklung ebenfalls Anträge für Fördermaßnahmen stellen. In diesem Zusammenhang hat es schon ein erstes Treffen mit dem Kirchenvorstand der Gemeinde gegeben. Einige der bei diesem Treffen genannten Überlegungen decken sich mit den Wünschen der AK-Mitglieder:

Aufwertung / Gestaltung des Kirchenvorplatzes, z.B. durch zusätzliches Sitz- und Tischmobiliar, Verbesserung der Bestandspflanzung, barrierefreie Zugänge in die Kirche, Reparatur der Kirchenmauer, Sanierung der Parkplatzfläche hinter der Kirche, Kennzeichnung der Zuwegung zum Pastorenhaus, Aufwertung des Holzvorbauts am Gemeindehaus im Kreuzungsbereich.

- Für Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Westergellersen auf die Kirche zufahren, ist der Blick auf das Kirchengelände durch dichtes Buschwerk an der Grundstücksgrenze weitgehend verstellt. Der AK wünscht sich hier eine Freistellung der Sichtbeziehung auf diesen prägnanten Kirchenvorplatz.
- Darüber hinaus wünscht sich der AK, dass die frühere Bedeutung des Waschplatzes und der Wegeführung „De Wash“ zur Kirche thematisch durch Infotafeln im Kreuzungsbereich dargestellt und in Erinnerung gerufen wird.

Lüneburg, 29.06.17

Carsten Janßen



Uelzener Straße 32
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31/22 19 49-0
www.patt-plan.de